

KÜSTEN NEWSLETTER 2/2013

(APRIL 2013)

**Online Informationen
zur nachhaltigen Küstenentwicklung in Deutschland**

Herausgegeben von EUCC – Die Küsten Union Deutschland e.V. (EUCC-D)
Redaktion: Jonathan Eberlein
(ISSN 1611-762X)

Liebe Leserinnen und Leser,

auch im zweiten Küsten Newsletter des Jahres 2013 haben wir wieder zahlreiche Informationen zum Thema Küste, Meer und Wasser in Form von **Hintergrundberichten**, **Kurzmeldungen** sowie **Publikations- und Konferenzhinweisen** für Sie zusammengestellt.

Wenn Sie Interesse haben, Ihre Meldungen über den Newsletter zu verbreiten, schicken Sie bitte eine formlose E-Mail mit den Nachrichten an newsletter@eucc-d.de. Der nächste Newsletter erscheint Anfang Juni 2013. Bis zum **Redaktionsschluss (25.05.2013)** werden Beiträge angenommen.

Am Schluss dieser Ausgabe finden Sie Neuigkeiten aus dem Projekt RADOST. RADOST steht für ‚Regionale Anpassungsstrategien für die deutsche Ostseeküste‘ und ist ein Verbundprojekt, das im Juli 2009 startete und über dessen Projektverlauf wir Sie regelmäßig informieren. Darüber hinaus unterstützen wir die Informationsverbreitung des Projektes Baltadapt, das das Ziel verfolgt, eine für den ganzen Ostseeraum anwendbare Klimawandelanpassungs-Strategie zu entwickeln.

Falls Sie den Newsletter abbestellen möchten, ist dies mit einer E-Mail an newsletter@eucc-d.de möglich oder direkt [hier](#). Ansonsten betrachten wir Sie weiterhin als interessierten Abonnenten und damit als Teil unseres Küsten Newsletter Netzwerks.

Eine interessante Lektüre wünscht Ihnen

Jonathan Eberlein

im Namen von EUCC-Deutschland

Inhalt

EUCC – In eigener Sache.....	2
Berichte und Hintergründe	4
Wissenschaft und Forschung.....	6
Politik: Europäische und globale Entwicklungen	7
Kurzmeldungen	8
Publikationen.....	12
Medien-Tipp	15
Umweltbildung.....	15
Stellenangebote und Praktika	16
Weitere Newsletter	16
Neuigkeiten aus dem Projekt RADOST	19
Termine: Konferenzen und Workshops	21
Impressum	24

EUCC – In eigener Sache

Müllsammelaktion im Schnee



Am Donnerstag, dem 21.03.2013 initiierte die Küsten Union bereits zum zweiten Mal eine Müllsammelaktion in Hohe Düne bei Warnemünde. 15 Mitarbeiter, Kollegen aus dem Leibniz-Institut für Ostseeforschung sowie Freiwillige trotzten dem kräftigen Wind und sammelten gemeinsam Plastikabfälle, Angel-equipment, Schuhe und Zigarettenstummel aus dem vereisten Sand von Hohe Düne. Mit der Müllsammlung will die Küsten Union ein größeres Bewusstsein für die Problematik Müll im Meer erreichen und zu einem besseren Konsumverhalten aufrufen, denn schon kleinste Müllpartikel im Sand oder im Meer können zu Schäden des Ökosystems führen. Vor allem Plastik kann nicht biologisch abgebaut werden und kann - einmal in der Nahrungskette angelangt - zum Tod von Meeresorganismen und Vögeln führen. Die Aktion in Hohe Düne ist eine von weit über 900 Aktionen, die vom 21. bis zum 24. März weltweit unter dem Dach der „Ocean Initiatives“ organisiert wurden.



EUCC-D Bildungsprojekt „Meer im Fokus“ wird als herausragende „Bildungsidee“ ausgezeichnet!



Die Küsten Union freut sich über eine weitere Auszeichnung ihres Schulprojektes „Meer im Fokus“. Das Projekt wurde im Rahmen des bundesweiten Wettbewerbes „Ideen für die Bildungsrepublik“ als „Bildungsidee“ ausgezeichnet. Die Auszeichnungsveranstaltung fand am 21. März 2013 im Anschluss an die Müllsammelaktion auf Hohe Düne statt.



auf Hohe Düne statt.

Der Wettbewerb geht auf die Initiative „Deutschland - Land der Ideen“ zurück und wurde in



© Deutschland - Land der Ideen/ Uwe Völkner

Anja Schlottmann, Repräsentantin der Initiative „Deutschland - Land der Ideen“ überreicht Projektkoordinatorin Anke Vorlauf (mitte) und Geschäftsführerin Nardine Stybel (links) die Auszeichnung „Bildungsidee“.

Kooperation mit dem Bundesministerium für Bildung und Forschung sowie der Vodafone Stiftung Deutschland ins Leben gerufen. Über 1.100. Bildungsprojekte aus ganz Deutschland hatten sich um die begehrte Auszeichnung beworben. Eine Expertenjury wählte 52 Projekte aus, die sich für mehr Bildung von Kindern und Jugendlichen stark machen. Die Wettbewerbsjury bekräftigt mit ihrer Auswahl den umfassenden Projektansatz von „Meer im Fokus“. Bereits über 475 Schüler aus Norddeutschland haben sich in den letzten drei Jahren in teilweise monatelanger Projektarbeit dem Meer vor ihrer Haustür gewidmet und dabei ökologische, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Aspekte beleuchtet sowie nachhaltige Lebens- und Wirtschaftsweisen diskutiert.



Weitere Informationen zum Preisträger „Meer im Fokus“ finden Sie auf www.land-der-ideen.de sowie auf der Bildungsplattform der EUCC-D unter www.kuestenschule.de.

Befragung zur Wahrnehmung von Abfällen im Meer – Teilnehmer gesucht!



Zusammen mit 19 Partnern aus 15 Ländern sucht EUCC-D im Rahmen des europäischen Projektes MARLISCO (Marine Litter in European Seas: Awareness Rising and Co-Responsibility) nach Lösungsstrategien gegen die Verschmutzung europäischer Meere. Im April wird nun eine europaweite Befragung zur Wahrnehmung von Abfällen im Meer durchgeführt. Ziel der Befragung ist es herauszufinden, welche Einschätzung Fachkräfte, Entscheidungsträger sowie Öffentlichkeit zur Thematik Abfälle im Meer haben. Die Umfrage dauert etwa 15 Minuten. Darin wird u.a. danach gefragt, welche Wahrnehmung Menschen in Bezug auf die Art der Abfälle im Meer haben, woher der Müll ihrer Meinung nach kommt, welche Konsequenzen er hat und wer für den Mülleintrag verantwortlich ist. Ausführlichere Informationen unter www.eucc-d.de oder direkt zum Online-Fragebogen <https://www.psy.plymouth.ac.uk/MARLISCO/brief.aspx?Lang=GE>.



Fotowettbewerb „Fischerei & Aquakultur“ beendet



Unter dem Schirm des Projektes AQUAFIMA hatte die Küsten Union in enger Kooperation mit dem Deutschen Meeresmuseum und der Landgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern den Fotowettbewerb „Fischerei & Aquakultur“ ausgerufen. Weit über 400 Einsendungen spiegeln die Bandbreite an Umsetzungsmöglichkeiten des Wettbewerbsmottos wieder.



In den kommenden Wochen ermitteln Jury und Facebook-User nun die aussagekräftigsten Bilder rund um Muschelfarm, Fischerei, Hering, Scholle & Co. Die besten Beiträge werden im September 2013 mit einer Fotoausstellung im Deutschen Meeresmuseum in Stralsund geehrt. Mehr unter <http://www.eucc-d.de/fotowettbewerb-fischerei-und-aquakultur.html>.

Fotoausstellung "Ostsee – Im Netz und unter Wasser" in Rostock eröffnet



Am 1. März 2013 eröffnete EUCC-D eine Fotoausstellung unter dem Titel "Ostsee – Im Netz und unter Wasser" im Staatlichen Amt für Landwirtschaft und Umwelt (StALU MM) in Rostock. Auf mehr als 40 großformatigen Fotografien von Fischen, Muscheln und Ökosystemen sowie deren wirtschaftlicher Nutzung durch Fischerei und Aquakultur werden dem Ausstellungsbesucher faszinierende Einblicke in die Ostseewelt gegeben. Ein Großteil der für die Ausstellung ausgewählten Fotos stammt aus der internationalen Fotodatenbank der Küsten Union (<http://www.eucc-d.de/db-fotos.html>), die frei zugänglich und nutzbar ist. Die meisten Aufnahmen stammen aus dem Fundus des Fotografen und professionellen Tauchers Wolf Wichmann. Weitere Aufnahmen lieferten Teilnehmer des von der Küsten Union organisierten Fotowettbewerbs zum Thema "Fischerei und Aquakultur" sowie mehrere Wissenschaftler. Die Fotoausstellung der EUCC-D im StALU MM findet im Rahmen des Projektes AQUAFIMA statt und ist bis zum 28. Mai 2013 werktags Montag bis Donnerstag von 09:00 Uhr bis 17:30 Uhr und Freitag von 09:00 Uhr bis 16:30 Uhr im Flur der 11. Etage des Landesbehördenzentrums Rostock-Südstadt, Erich-Schlesinger-Straße 35 kostenfrei zu besichtigen.



HERRING: Partnertreffen in der schwedischen Projektregion



Die Partner des von EUCC-D koordinierten Projektes HERRING haben sich am 5.-6. März in der südschwedischen Region Skåne getroffen. Das Treffen fand im Meereszentrum in Simrishamn statt, einem der wichtigsten Fischereihäfen Südschwedens. Neben Präsentationen und Diskussionen zum aktuellen Projektstand in den einzelnen Fallregionen waren zu dem Treffen regionale Akteure aus Fischerei und Raumplanung eingeladen, um aus ihrer Sicht über die Situation in der schwedischen Fallregion zu berichten. Darüber hinaus wurden für 2013 anstehende Veranstaltungen wie Runde Tische in den Fallregionen sowie der darauf folgende transnationale Workshop geplant.



Schrägluftbilder von der Küste Mecklenburg Vorpommerns in EUCC-D Datenbank eingebunden



Seit dem 1. März 2013 sind Schrägluftbilder des Staatlichen Amtes für Landwirtschaft und Umwelt Mittleres Mecklenburg (StALU MM) in einer internetgebundenen Datenbank der EUCC-D freigeschaltet. Damit stehen mehr als 8.800 Luftbildaufnahmen aus dem Küstenbereich von Mecklenburg-Vorpommern für die Online-Nutzung zur Verfügung. Die Aufnahmen reichen von der Lübecker Bucht bis hin zum Stettiner Haff und dokumentieren somit die Küstenentwicklung MVs über mehrere Jahre. Die Nutzung der Fotos kann gemäß den eingestellten Nutzungsbedingungen, in der Regel kostenfrei erfolgen. www.luftbilder.eucc-d.de



Workshop „Aktuelle Fischereiaspekte im Stettiner Haff“



Am 28.02.2013 organisierte EUCC-D im Rahmen der Projekte Aquafima und ARTWEI in Ueckermünde einen grenzüberschreitenden Workshop zum Thema „Aktuelle Fischereiaspekte im Stettiner Haff“. 50 Teilnehmer aus Deutschland und Polen tauschten sich über die Situation der Fischbestände, zu Besatzmaßnahmen und zu Möglichkeiten der Wasserqualitätsverbesserung aus. Mit dabei waren Fischer und Vertreter aus Fischereiverwaltungen sowie wissenschaftlichen Einrichtungen. Die regen Diskussionen zeigten den großen Informations- und Kommunikationsbedarf zwischen der deutschen und polnischen Seite des Haffs. Insbesondere die Abstimmung im Bereich Fischereimanagement, wie z.B. Besatzmaßnahmen oder Schonzeiten, wurde als zukünftiges Ziel genannt, um die wirtschaftliche Nutzung beiderseits der Grenze zu stärken. <http://eucc-d.de/workshop-aktuelle-fischereiaspekte-im-stettiner-haff.html>



EUCC-D trägt Meer und Küste nachhaltig in die Schulen



In Kooperation mit dem Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holsteins (IQSH) hat EUCC-D für das an Regional- und Gemeinschaftsschulen Schleswig-Holsteins im Winterschuljahr 2011/ 2012 eingeführte Fach „Angewandte Naturwissenschaften“ erneut zwei eintägige Zertifizierungskurse angeboten.



Im Fach „Angewandte Naturwissenschaften“ werden die SchülerInnen pro Schuljahr in vier Modulen jeweils 4-stündig fächerübergreifend unterrichtet. Mit dem Projekt „Meer im Fokus“ wird die Thematik Meer und Küste als drittes Modul im Jahrgang 7 fest verankert. EUCC-D stellte auf den beiden eintägigen Fortbildungen in Tönning und Travemünde Arbeitsaufträge, Experimente, Exkursionsziele und Methoden vor und brachten den unterrichtenden Lehrkräften den Lebensraum Ostsee näher.

Neue baltadapt Berichtserie online

Eine Gap-Fit Analyse zu den wichtigsten „Politiklücken“, Berichte zur Klimafolgenabschätzung für die Bereiche Biodiversität, Fischerei und Infrastruktur sowie ein erster Überblicksbericht zur Abschätzung der Verwundbarkeit der Region wurden kürzlich auf der Webseite des Projektes baltadapt veröffentlicht. Die neue Serie der „Baltadapt Berichte“ wird vom Dänischen Meteorologischen Institut (DMI) als Projektkoordinator mit herausgegeben. Die Berichte dienen als Hintergrundpapiere und Beitrag für die vom Projekt zu erarbeitende Klimaanpassungsstrategie für den Ostseeraum. Ein PDF-Download ist möglich unter reports.baltadapt.eu



Berichte und Hintergründe

„Shit can happen‘ – Es gibt keine Notwendigkeit mehr, ein Ökosystem von seiner inneren Gesetzmäßigkeit mathematisch-modellhaft zu verstehen“

Vor bald vier Jahrzehnten hat Karsten Reise begonnen, einfache Regeln, einfache Naturgesetze zu finden, die ökologische Muster im Watt erklären. In der nur Regeln nachspürenden Wissenschaft sieht der Ökologie-Professor nun ideologische Züge. Mit einem im Sommer erscheinenden, umfangreichen Fachartikel will er sich an einem Disput in der wissenschaftlichen Ökologie beteiligen, der nach seiner Auffassung große Auswirkungen auf den Naturschutz und das Naturmanagement hat. Seit 1998 leitet Professor Reise, der als umfassender und international herausragender Kenner des Wattenmeeres gilt, in List auf Sylt die Wattenmeerstation des Alfred-Wegener-Instituts, Helmholtz-Zentrum für Polar- und Meeresforschung. Seit Ende März ist er emittiert. Die folgenden Passagen stammen aus einem Aufsatz für die National Park Nachrichten Schleswig-Holstein.

„Man hört es in Politikerreden, liest es in der Zeitung, es ist Allgemeinwissen: Ökosysteme befinden sich von Natur aus in einem ökologischen Gleichgewicht. Gegenüber Störungen sind sie robust und flexibel zugleich. Tierpopulationen, die durch Bejagung dezimiert wurden, regenerieren sich, wenn die Jagd eingestellt wird. Selbst ein Meteoriteneinschlag bleibt langfristig fast immer folgenlos, weil die Natur Selbstheilungskräfte hat und in ihr harmonisches Gleichgewicht zurückschwingt. Diese Sichtweise von Ökosystemen hat sich übertragen auf die gesamte Biosphäre. Unser Planet wird als ein Großökosystem gesehen, das zwar Fieberanfälle haben kann, sich dann aber wieder mit einer Eiszeit abkühlt. Das ökologische Rückfederungsvermögen der Natur (engl. Resilience) hat die Aura des Naturgesetzlichen. Es sitzt tief im öffentlichen Bewusstsein. In wissenschaftlichen Publikationen liest man es selten, in jüngster Zeit allerdings zunehmend mehr und es gibt in der wissenschaftlichen Ökologie eine Gruppe von Wissenschaftlern, die dies herausstellt, die Resilience Alliance. Ich bin überzeugt, dass das Konzept des ökologischen Gleichgewichtes und seines Rückfederungsvermögens falsch ist. Von allein schwingt so gut wie gar nichts zurück. Es kann manchmal sein, dass es dem ähnlich ist, was vorher war, aber das ist Zufall. Das ist meines Erachtens überall in der Biosphäre so, aber für uns kurzlebige Menschen in einem so veränderlichen Lebensraum wie am Übergang Küste - Meer leichter sichtbar. Was wir sehen, ist eine ständige Folge von zufälligen, nicht vorhersagbaren Ereignissen, von Kontingenz-Ereignissen (engl. Contingency). Für die Naturgeschichte des Wattenmeeres sind sie viel prägender als das, was wir über wissenschaftlich-ökologisch erkannte Gesetzmäßigkeiten rekonstruieren oder erklären können. Wenn ich mich aber kaum auf Gesetzmäßigkeiten verlassen kann, sondern es immer anders kommt als man denkt, hat das Auswirkungen auf unsere Prognosefähigkeit. Es muss uns bescheidener werden lassen, was den Blick in die Zukunft angeht. Es gibt keine Notwendigkeit mehr, ein Ökosystem von seiner inneren Gesetzmäßigkeit mathematisch-modellhaft zu verstehen, damit ich ein darauf basierendes Management durchführen kann. Aber es impliziert auch viel mehr Lockerheit, nach dem Motto „Shit can happen“...“ Lesen Sie das vollständige Essay von Karsten Reise unter: http://www.nationalpark-wattenmeer.de/sh/service/newsletter/2011_maerz-2013

Küstenschützer Peter Beismann sagt Tschüss

Deiche waren schon immer sein Thema. Als Kind auf Nordstrand fuhr er auf Loren und Seilbaggern mit, sein Vater war dort Deichbaumeister beim Marschenbauamt. Nach dem Studium des Küsteningenieurwesens in Hannover ging Peter Beismann 1980 zum Husumer Amt für Land- und Wasserwirtschaft (ALW), dem Vorläufer des Landesbetriebs für Küstenschutz, Nationalpark und Meeresschutz (LKN). Die Vordeichung der Nordstrander Bucht war sein erstes richtig großes Projekt. 1994 wurde Peter Beismann Abteilungsleiter der Wasserwirtschaft im ALW Husum und mit der Einrichtung des LKN dort Geschäftsbereichsleiter. Als solcher war er verantwortlich für den Betrieb und die Instandhaltung aller landeseigenen Küstenschutzanlagen an Nord- und Ostsee - und für rund 450 Wasserbauer und andere Mitarbeiter. Jetzt ist der 61-Jährige in den Ruhestand gegangen.

<http://www.shz.de/nachrichten/lokales/husumer-nachrichten/artikeldetails/artikel/ein-verdienter-kuestenschuetzer-sagt-tschuess.html>

US-style fish co-op to offer consumers share of catch

A new US-style 'catch-share' scheme to ensure a better return for fishermen and encourage shoppers to try less popular species is set to launch in the UK. Catchbox, a co-operative set up by US-based marine NGO SeaWeb with funding from Defra, launches a 12-week pilot next month in Chichester and Brighton. The service will cost £6/kg with a minimum order of one kg per fortnight. It differs from a box delivery scheme in that consumers must become co-op members (for a £10 fee) and pick the fish up from collection points operating weekly. Also, they will not have a choice in the fish they get. The contents will depend on what the fishermen catch that day, which is likely to be a mixture of fish and seafood such as bass, flounder, mackerel, herring, squid and whelk. The launch of Catchbox was timely in the wake of the horsemeat scandal, which had highlighted the importance of local food chains and traceability, said a SeaWeb spokeswoman. The idea behind Catchbox was to encourage consumers to try species other than the 'big five' of cod, haddock, salmon, prawns and tuna, added Catchbox co-ordinator Jack Clarke.

<http://www.thegrocer.co.uk/fmcq/fresh/fish/us-style-fish-co-op-scheme-to-launch-here/237474.article>

Talsperren-Symposium

Das Deutsche Talsperren Komitee lädt zum 16. Deutschen Talsperren-Symposium ein, das vom 15. - 17. Mai in Magdeburg veranstaltet wird. Das Symposium steht unter dem Motto „Talsperren sichern Zukunft“. Dieser Leitgedanke wird insbesondere durch die Energiewende und den Klimawandel geprägt, welche die Bedeutung der Talsperren und des Talsperrenbaus wieder deutlich in den Fokus rücken. Es geht aber auch um die nachhaltige Sicherung des Talsperrenbestandes. Die Umsetzung der ambitionierten Ziele der Energieerzeugung aus erneuerbaren Energien (vorwiegend Wind- und Solarenergie) erfordern aufgrund der diskontinuierlichen Stromerzeugung große Energiespeicher, somit den Bau weiterer Pumpspeicherkraftwerke. Weitere Informationen und Anmeldung unter: <http://www.talsperrensymposium.de>

31 Jahre Alternative Haf Rundfahrt

Wer von Hamburg spricht, denkt an den Hafen und an die großen Schiffe. In der offiziellen Bilanz werden zumeist die Wirtschaftskraft des Hamburger Hafens, die Größe, die Schnelligkeit, gepriesen. Der Hafen hat neben der offiziellen Bilanz aber auch andere Seiten. So werden etwa die Auswirkungen der Elbvertiefung eher selten thematisiert. Die Alternative Haf Rundfahrt ist aber keine reine „Umweltfahrt“, es werden auch die Wechselwirkungen von Ökologie, Wirtschaftsweise, Standort-, und Sozialpolitik am Beispiel Hafen aufgezeigt. An konkreten Orten werden die Schattenseiten des Hafens beleuchtet und erfahrbar gemacht. Mehr Informationen und Anmeldung unter: <http://www.rettet-die-elbe.de/haf Rundfahrt/Haf Rundfahrt.php>

BSH veröffentlicht Netzplan für die Nordsee

Mit der Veröffentlichung des „Bundesfachplans Offshore Nordsee“ stellt das Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH) den ersten Offshore Netzplan vor. Der „Bundesfachplan Offshore Nordsee“ konkretisiert und ergänzt die maritime Raumordnung um die Planung der Stromnetze. Er fasst die geplanten und genehmigten Windparks mit einer maximalen Küstenentfernung von 120 km zu 13 Clustern zusammen. Der Plan legt Trassen oder Trassenkorridore für die Anbindungsleitungen der Windparks, Standorte für Konverterplattformen und Umspannanlagen, Trassen für grenzüberschreitende Stromleitungen und Übergabepunkte zwischen ausschließlicher Wirtschaftszone (AWZ) und Küstenmeer fest.

http://www.bsh.de/de/Das_BSH/Presse/Pressearchive/Pressemitteilungen2013/Pressemitteilungen02-2013.jsp

Der Netzplan ist abrufbar unter:

http://www.bsh.de/de/Das_BSH/Presse/Pressearchive/Pressemitteilungen2013/Pressemitteilung02-2013Anlage.pdf

Chancen für Neuausrichtung der EU-Agrarpolitik nutzen

Der Sachverständigenrat für Umweltfragen (SRU) sieht in der Landwirtschaft nach wie vor einen Hauptverursacher des Verlusts der biologischen Vielfalt und der Überfrachtung von Böden und Gewässern mit Nährstoffen und fordert eine Agrarförderung nach dem Prinzip: öffentliche Gelder für öffentliche Güter. „Ohne substantielle Gegenleistung“, so die stellvertretende SRU-Vorsitzende Prof. Holm-Müller, „entfällt jegliche Rechtfertigung für die Beibehaltung der Direktzahlungen.“ Zu den unverzichtbaren Umweltauflagen der 1. Säule der Agrarförderung gehören lt. SRU: die Ausweisung von 7 % der Ackerfläche als ökologische Vorrangfläche, ein Umbruchverbot für Dauergrünland und die Vorschriften zur Vielfalt der angebauten Kulturpflanzen. Der SRU-Kommentar „Die Reform der europäischen Agrarpolitik: Chancen für eine Neuausrichtung nutzen“ kann in elektronischer Fassung unter <http://www.umweltrat.de> heruntergeladen werden. Weitere Informationen unter http://www.grueneliga-berlin.de/?page_id=10165 sowie bei Dr. Christian Hey, Tel.: +49 30 2636960.

NATO-Verband sucht nach Minen - Die Nordsee etwas sicherer gemacht

Vom 18. bis zum 28. Februar hieß es für die „Weilheim“ im NATO-Verband auf zur Minenjagd. Während der zehntägigen Teilnahme an der Operation „Beneficial Cooperation 13“ galt es die noch zahlreich vorhandenen Altlasten aus den beiden Weltkriegen zu finden und zu beseitigen. Der Fokus lag dabei auf dem Beseitigen von Fliegerbomben, die im 2. Weltkrieg über der Nordsee abgeworfen wurden. Die Besonderheit bei „Beneficial Cooperation“ ist die Ausgangssituation bei der Suche nach Munition. Während bei der normalen Suche nach Seeminen ein vorgegebenes Gebiet abgesucht wird, in denen die Positionen der Minen nicht bekannt sind, verfolgt „Beneficial Cooperation“ einen anderen Ansatz. Die teilnehmenden Minenjagdeinheiten bekommen genaue Positionsmeldungen durch den belgisch-niederländischen Führungsstab. Ihren Ursprung haben die Meldungen bei Fischereifahrzeugen, die bis zum heutigen Tage immer wieder Munition in ihren Fangnetzen finden. Wenn die Situation es zulässt, werden die Sprengkörper durch die Besatzungen der Fischereifahrzeuge mit einer Schwimmboje markiert, bevor sie wieder ins Wasser geworfen werden. Diese Boje schwimmt einige Meter oberhalb des Sprengkörpers, was die Suche und das Wiederauffinden erheblich erleichtern soll. Mehr Informationen zur Minensuche in der Nordsee finden Sie [hier](#).

Wissenschaft und Forschung

Forschung an Hochschulen: Unis fühlen sich "ausgehungert und ausgezehrt"

Zwischen Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen bahnt sich nach Spiegel-Informationen ein grundlegender Konflikt um öffentliche Gelder an. Der Deutsche Hochschulverband (DHV), der die Uni-Wissenschaftler vertritt, will diese Woche eine Resolution mit dem Titel "Vorfahrt für Universitäten" verabschieden. Darin fordert der Verband die Politik auf, die "ausgehungerten und ausgezehrt" Universitäten finanziell besser zu stellen und das "Vormachtstreben" der außeruniversitären Einrichtungen zu beschneiden. Während Organisationen wie die Helmholtz-Gemeinschaft regelmäßige Haushaltszuwächse verzeichneten, würden die Hochschulen "allenfalls mit dem Notwendigsten versorgt", heißt es in dem Entwurf der Resolution. „Die deutsche Universität ist kein Steinbruch, aus dem nach Belieben die besten Stücke herausgebrochen werden können“, sagt DHV-Präsident Bernhard Kempen. Staatlich finanzierte Forschung müsse zuvorderst an den Universitäten stattfinden, ihnen allein stehe auch das Promotionsrecht zu. <http://www.spiegel.de/unispiegel/studium/deutscher-hochschulverband-will-resolution-verabschieden-a-889432.html>

Die Marie-Curie-Mobilitätsmaßnahmen - Chancen für mobile Wissenschaftlerinnen

Am 25. April 2013 bietet die Kontaktstelle FiF zusammen mit der Nationalen Kontaktstelle Mobilität in Bonn eine Veranstaltung zu den letzten Aufrufen für Mobilitätsmaßnahmen im 7. EU-Forschungsrahmenprogramm (7 FRP.) an. Zielgruppe sind Wissenschaftlerinnen aller Fachrichtungen, die sich für eine Antragsstellung im Bereich Marie Curie interessieren. Antragsberechtigt für diese Ausschreibungen sind Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler mit Promotion oder mindestens vier Jahren Forschungserfahrung. Die Marie-Curie-Mobilitätsmaßnahmen sind im 7. FRP im Spezifischen Programm Menschen angesiedelt. Ziel dieser Maßnahmen ist die Förderung der Laufbahnentwicklung, des Wissensaustauschs und der Mobilität von Forscherinnen und Forschern in Europa. Dazu gehört auch die angemessene Beteiligung von Wissenschaftlerinnen. <http://www.eubuero.de/veranstaltungen.htm?id=267>

Ausschreibung im Programm LIFE+ bis 25. Juni 2013 geöffnet

Die Generaldirektion Umwelt der EU-Kommission hat am 19. Februar 2013 den siebten Aufruf des LIFE+ Programms veröffentlicht. Zur Kofinanzierung von Umwelt- und Naturschutzprojekten stehen bis zu 278 Millionen Euro bereit. Gefördert werden Projekte zu den Themen Natur und Biodiversität, Umweltpolitik und Governance sowie Information und Kommunikation. Das Life+ Programm bietet vor allem Verbänden und

Nichtregierungsorganisationen die Möglichkeit, Projekte durch EU-Mittel bezuschussen zu lassen. Projektvorschläge können bis zum 25. Juni 2013 bei den zuständigen nationalen Behörden eingereicht werden. Weitere Informationen zum Programm LIFE+, Antragsunterlagen sowie zahlreiche Projektbeispiele erhalten Sie auf der Webseite der EU Kommission:

<http://ec.europa.eu/environment/life/funding/lifeplus2013/call/index.htm>

UFOPLAN-Vorhaben KüstenKlima: Abstimmung von Klimaschutz und Klimaanpassung an der deutschen Küste

Im Projekt KüstenKlima untersuchen Institut Raum & Energie und Ecologic Institut im Auftrag des Umweltbundesamtes, wie Klimaschutzmaßnahmen und Strategien zur Anpassung an den Klimawandel untereinander sowie mit Anforderungen weiterer Handlungsfelder abgestimmt werden können. Es sollen Lösungsmöglichkeiten und Handlungsempfehlungen erarbeitet werden, wie die räumliche Planung und IKZM (Integriertes Küstenzonenmanagement) zur Abstimmung und zur Konfliktlösung beitragen können. Die Arbeit in ausgewählten Fallbeispielen mit Fokusthemen, die sich an lokalen bzw. regionalen Herausforderungen orientieren, bildet einen Schwerpunkt des Vorhabens. Regionale Akteure werden über Veranstaltungen, Workshops und Expertengespräche einbezogen. Fallbeispiele sind der Landkreis Aurich (Binnenentwässerung und planerische Steuerung der Klei- und Sandgewinnung), das Amt Eiderstedt (Landnutzungskonflikte zwischen Landwirtschaft, Naturschutz und Wasserwirtschaft unter Berücksichtigung des Klimawandels), die Kieler Förde und Lübecker Bucht (zukunftsfähige Strategien für die Küstenentwicklung angesichts des Klimawandels) sowie Vorpommern (Konsequenzen des Meeresspiegelanstiegs für die Siedlungs- und Landnutzungsentwicklung). Weitere Informationen unter <http://www.kuestenklima.de>.

Politik: Europäische und globale Entwicklungen

CITES conference takes decisive action to halt decline of tropical timber, sharks, manta rays and a wide range of other plants and animals

170 governments have turned to CITES to ensure the legal, sustainable and traceable trade in their precious timber and forest products, with the Conference unanimously bringing hundreds of new timber species under CITES controls, along with a number of tortoises and turtles and a wide range of other plant and animal species. Five shark species and manta rays were also brought under CITES controls following a vote. The meeting reached its climax today after an attempt to reopen the debate on these species in the closing Plenary was narrowly defeated. The Parties confirmed a decision made by one of the Conference's Committees earlier in the week to include five commercially valuable shark species in Appendix II. The oceanic whitetip (*Carcharhinus longimanus*), scalloped hammerhead (*Sphyrna lewini*), great hammerhead shark (*Sphyrna mokarran*), smooth hammerhead shark (*Sphyrna zigaena*) and the porbeagle shark (*Lamna nasus*) are harvested in huge numbers for their valuable fins and, in some cases, meat. From now onwards, they will have to be traded with CITES permits and evidence will have to be provided that they are harvested sustainably and legally. These listings mark a milestone in the involvement of CITES in marine species. More information under: http://www.cites.org/eng/news/pr/2013/20130314_cop16.php

EU-U.S. Conference Series: "Sustainable Oceans: Reconciling Economic Use and Protection" - 3rd conference: 'Good Governance for Sustainable Marine Development'

The Draeger Foundation will launch its 3rd conference on 'Sustainable Oceans: Reconciling Economic Use and Protection' in Cascais (near Lisbon), Portugal, from June 3 to 5, 2013. The conference is organized in cooperation with the Earth Institute at Columbia University, New York and the Kiel Excellence Cluster 'Future Ocean'. The focus of the 2013 conference will be on good governance for sustainable marine development. We want to discuss the role of national governments, international organizations and agreements, science, business, and NGOs in securing a sound future for the oceans. Consequently, the following questions arise: How can the use of the oceans' resources be regulated? How to strike a balance between governance and regulatory overkill? How to introduce effective surveillance mechanisms (in open international areas as well as in coastal zones)? How to finance the protection of the seas? One of the key objectives of the conference series is to help establish an independent European Ocean Alliance and to link it with the U.S. Joint Ocean Commission Initiative. We want to help build a comprehensive international architecture for sustainable marine development, and finally encourage a remedial action plan towards sustainable oceans to our governments. H.S.H. Prince Albert II of Monaco and the Rt. Hon. David Miliband, Member of the British Parliament and former British Secretary of State for Foreign and Commonwealth Affairs will be taking part in this third conference. More information under: <http://www.draeger-stiftung.de/en/foundation-programs/conferences-2013/sustainable-oceans.html>

Discard ban: EU Fisheries Council takes decisive stance

The Agriculture and Fisheries Council meeting of 25 and 26 February 2013, discussed the main Regulation of the European Parliament and of the Council on the Common Fisheries Policy, proposed by the Commission in July 2011, as part of the package of proposals for a new, reformed fisheries policy for the EU. The Ministers reached a general approach on the remaining parts of the Regulation, after the partial approach they agreed in June 2012 under Danish Presidency. More specifically, the Council focused on the environmental obligations of Member States and on the ban of discards that are foreseen in the Regulation. Reacting to the outcome of the meeting, European Commissioner for Maritime Affairs and Fisheries, Maria Damanaki, said: "These were very long and hard negotiations. The Council took a decisive stance for a real discard ban, with a clear and binding timetable and covering all species. The Commission proposal was more ambitious. We look forward to starting trilogues and the Commission stands ready to fully play its role in that context, to achieve the most ambitious outcome. The future fund, the European Maritime and Fisheries Fund (EMFF) shall be there to help the industry to adapt and implement the change".

<http://europa.eu/rapid/press-release MEMO-13-145 en.htm>

Kurzmeldungen

Ringelganstage

Seit 1998 laden Halliggemeinden, Naturschutzverbände und die Nationalparkverwaltung Urlauber und Tagessgäste ein, das eindrucksvolle Naturschauspiel des arktischen Vogelzuges bei den Ringelganstagen live zu erleben. Vom 20. bis 28. April finden die nächsten Ringelganstage statt. Das komplette Programm gibt es hier: <http://www.ringelganstage.de>

Fischer können Müll umweltgerecht entsorgen

Fischer aus Greetsiel und Ditzum können den in ihre Netze gegangenen Müll jetzt umweltgerecht an Land entsorgen. Die Fischer erhielten Sammelbehälter, im Hafen stünden Container bereit, teilten Sprecher der Organisatoren der kostenlosen Aktion mit. Das Land und die Umweltorganisation "Nabu" haben den Angaben zufolge eine Kooperationsvereinbarung geschlossen, um das Projekt "Fishing for Litter" (Müll fischen) zunächst in der Region Ostfriesland auszubauen.

<http://www.radiobremen.de/wissen/nachrichten/fischer-muellentsorgung100.html>

Norwegisches Seekabel führt nach Schleswig-Holstein

Das geplante Seekabel von Norwegen nach Deutschland wird nun in Schleswig-Holstein anlanden. Nach Planung der Firma Statnett S.F. soll die geplante Trasse Nord.Link im schleswig-holsteinischen Küstengewässer parallel zu den Seekabeln, die zur Stromabführung der Offshore Windparks erforderlich sind, verlaufen und auf einer Länge von rund 30 Kilometern den Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer queren. Anlanden wird Nord.Link dann in Brunsbüttel. Während Schleswig-Holstein die Entscheidung für Nord.Link begrüßte, machte Niedersachsen die weiter bestehende Notwendigkeit für den Bau des Seekabels NorGer deutlich. <http://www.energie-experten.org/experte/meldung-anzeigen/news/norwegisches-seekabel-fuehrt-nach-schleswig-holstein-4110.html>

Provisorium macht Nord-Ostsee-Kanal wieder befahrbar

Gute Nachrichten für die Schifffahrt. Der Nord-Ostsee-Kanal ist jetzt auch für Schiffe größer als 125 Meter wieder befahrbar. Fachleute hatten in Brunsbüttel aus zwei kaputten Schleusenammern ein funktionstüchtiges Provisorium gebaut, mit dem der Betrieb wieder aufgenommen werden kann.

http://www.langeoognews.de/index.php?id=53&tx_ttnews%5Btt_news%5D=6803&cHash=ce29e17ed230854ecf5fb619c003220c

Offshore Windpark vor Borkum halb fertig

Der Windpark "Bard Offshore 1" ist zur Hälfte fertig. Das teilte das Unternehmen mit. Der Hochsee-Windpark liegt rund 100 Kilometer vor der Insel Borkum. Laut Bard speisen jetzt 40 der geplanten 80 Anlagen Strom ins Netz ein. Spätestens Anfang 2014 sollen dann auch die anderen 40 Anlagen Strom produzieren.

<http://www.radiobremen.de/politik/nachrichten/hochseewindparkbard100.html>

Vogelschutzgebiet Unterelbe: Flutmulden und Tidetümpel angelegt

Unter der Regie des NWLKN (Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz) sind im Vogelschutzgebiet Unterelbe in den vergangenen Wochen etliche Flutmulden und Tidetümpel angelegt sowie ehemalige Entwässerungsgräben umgestaltet worden.

Ziel war es, die Lebensräume für schutzbedürftige Vogelarten auf den landeseigenen Naturschutzflächen im Landkreis Stade weiter zu verbessern.

<http://www.nlwkn.niedersachsen.de/aktuelles/pressemitteilungen/vogelschutzgebiet-unterelbe-flutmulden-und-tidetuempel-angelegt-113574.html>

NLWKN und THW: Ölwehrrübung im Jade-Fahrwasser

Am 13. März sind beim Bebunkern des Schiffes „Cotonou“ mehrere Kubikmeter Schweröl in das Jade-Fahrwasser gelangt. Der starke Ostwind drohte die Masse auf das angrenzende Deckwerk zu verdriften. Mit diesem Szenario leitete der NLWKN (Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz) eine Ölwehrrübung im Jade-Fahrwasser vor Wilhelmshaven. Rund 22 Teilnehmer des NLWKN, der Ortsvereine Nordenham und Wilhelmshaven des Technischen Hilfswerkes (THW), der MWB Motorenwerke und der Schlepperfirma Jade-Dienst probten den Alarmierungsablauf, den Informationsaustausch und die praktische Zusammenarbeit.

<http://www.nlwkn.niedersachsen.de/aktuelles/pressemitteilungen/nlwkn-und-thw-oelwehrruebung-im-jade-fahrwasser-113691.html>

Wilhelmshaven erhält neuen Tonnenleger

Ein neuer Tonnenleger soll künftig in der Jade und im ostfriesischen Wattenmeer seine Runden drehen. Die „Schillig“ werde den Service für maritime Kunden verbessern, sagte Staatssekretär Enak Ferlemann vom Bundesverkehrsministerium am 11. März nach der Taufe in Wilhelmshaven. Die knapp 12 Millionen Euro teure Spezialkonstruktion ist 44 Meter lang und soll ein 40 Jahre altes Vorgängerschiff sowie zwei weitere Fahrzeuge ersetzen.

http://www.nwzonline.de/wirtschaft/weser-ems/wilhelmshaven-erhaelt-neuen-tonnenleger_a_3,0,2806929878.html

Umweltminister Habeck stellt Vorgehen gegen umwelttoxisches Fracking vor

Schleswig-Holsteins Umwelt- und Energiewendeminister Robert Habeck hatte am 14. März das Vorgehen vorgestellt, mit dem die Landesregierung umwelttoxisches Fracking in Schleswig-Holstein ausschließen will. "Diese Landesregierung lehnt das Einbringen von umweltschädlichen Chemikalien zur Gewinnung von Erdgas und Erdöl aus unkonventionellen Lagerstätten ab und wird keine Risiken eingehen, die das Grundwasser oder die Umwelt gefährden", sagte Habeck. Daher werde die Landesregierung eine Bundesratsinitiative für ein gesetzliches Verbot einbringen. Anträge auf die Genehmigung von Fracking-Maßnahmen liegen in Schleswig-Holstein derzeit nicht vor.

http://www.schleswig-holstein.de/MELUR/DE/Service/Presse/PI/2013/0313/MELUR_130314_Aufsuchungserlaubnisse.html

Linke scheitert mit Antrag für Fracking-Verbot

Trotz großer Bedenken in allen Fraktionen gegen die umstrittene Gasförderung mittels Fracking hat die Linke im Schweriner Landtag keine Mehrheit für ihren Verbotsantrag gefunden. Ein solches Moratorium sei angesichts der geltenden rechtlichen Bestimmungen nicht umsetzbar, beschied die SPD/CDU-Landesregierung am 22. März im Schweriner Landtag dem Antragsteller. http://www.ostsee-zeitung.de/nachrichten/mv/index_artikel_komplett.phtml?param=news&id=3725254

Land soll Deiche übernehmen

Der Sprecher der Arbeitsgemeinschaft Küstenschutz-Ostsee, Dieter Matz vom Gut Oehe in Maasholm, spricht von Ungleichbehandlung. Die vor zwei Jahren gegründete AG fordert das Land auf, alle Küstenschutzanlagen an der Ostsee in die eigene Verantwortung zu übernehmen. Es könne nicht sein, dass die Unterhaltung der Regionaldeiche wie des zehn Kilometer langen Schutzbauwerks von Maasholm bis Kronsgaard Aufgabe der örtlichen Wasser- und Bodenverbände sei und deren Mitglieder dafür bezahlen müssen, während für die Landesschutzdeiche das Land die Verantwortung und vor allem die Kosten trage.

<http://www.shz.de/nachrichten/lokales/flensburger-tageblatt/artikeldetails/artikel/land-soll-alle-deiche-uebernehmen.html>

Trotz Kälte: Die ersten Kraniche sind da

Die ersten Kraniche sind in Mecklenburg-Vorpommern eingetroffen - und trotzen der Kälte. Einige hundert Tiere seien während der warmen Tage Anfang März angekommen, sagte der Leiter des Kranich-Informationszentrums in Groß Mohrdorf (Landkreis Vorpommern-Rügen), Günter Nowald.

http://www.ostsee-zeitung.de/vorpommern/index_artikel_komplett.phtml?SID=53fe134046dcc1bbb197da81ab1871b6¶m=news&id=3714479

Sauerstoffminimumzonen weiten sich aus

Zwei Forschungsschiffe, zwei Ozeane und sechs Expeditionen – zwischen Oktober 2012 und März 2013 untersuchte der Kieler Sonderforschungsbereich 754 mit großem Einsatz offene Fragen rund um die Sauerstoffminimumzonen in den tropischen Meeren. Mitte März trafen sich die beteiligten Wissenschaftler in Kiel, um erste Resultate auszutauschen und weitere Analysen und Messkampagnen zu planen. Alle vorläufigen Ergebnisse deuten darauf hin, dass sich die Zonen weiter ausbreiten.

<http://www.geomar.de/news/article/sauerstoffminimumzonen-weiten-sich-aus/>

Meeresforschung ist Zukunftsforschung - Bundespräsident Gauck besucht Kieler GEOMAR

Zukunftsfragen der Meeresforschung standen im Mittelpunkt des knapp zweistündigen Besuchs von Bundespräsident Joachim Gauck am GEOMAR Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung Kiel. Die Visite am Kieler Meeresforschungszentrum fand im Zusammenhang mit dem Antrittsbesuch des Bundespräsidenten in Schleswig-Holstein statt. <http://www.geomar.de/n1198>

Angeschwemmter Pottwal: Vollgestopft mit Plastikmüll

An der spanischen Südküste ist ein zehn Meter langer Pottwal angeschwemmt worden. Jetzt steht fest: Die Todesursache ist Umweltverschmutzung - das Tier hatte sich an Plastikmüll überfressen. Pottwale sind eine Seltenheit im Mittelmeer, der Bestand wird auf lediglich tausend Exemplare geschätzt. Eines dieser Tiere ist auf grausame Art verendet: In der Leiche eines Pottwals, der an der südspanischen Küste in Andalusien angeschwemmt wurde, haben Wissenschaftler 17 Kilogramm Plastikmüll entdeckt. Die Forscher hatten den 4,5 Tonnen schweren Leichnam im März vergangenen Jahres entdeckt.

<http://www.spiegel.de/wissenschaft/natur/pottwal-aus-dem-mittelmeer-verendet-an-plastikmuell-a-887845.html>

Schädigt Mikroplastik Meeresorganismen? - Elfte GAME Projekt gestartet

Die zunehmende Menge an Plastikmüll im Meer ist ein Problem, das alle Ozeane gleichermaßen betrifft. In seinem mittlerweile elften Projekt untersucht das Forschungs- und Trainingsprogramm GAME am GEOMAR Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung Kiel rund um den Globus die Auswirkungen von kleinsten Plastikteilchen auf Küstenökosysteme. Im März trafen sich die teilnehmenden Studentinnen und Studenten aus sieben Nationen erstmals in Kiel am GEOMAR. <http://www.geomar.de/go/game>

Schnelle Untersuchung von Ballastwasser vorgestellt

Auf einem internationalen Workshop informierte das Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH) über neue Lösungen für eine Probeentnahme und Analyse von Ballastwasser auf Schiffen. Die vorgestellten praxisreifen Technologien ermöglichen einfache und schnelle Verfahren zur Probeentnahme und Analyse von behandeltem Ballastwasser. Deutschland wird die Ergebnisse der Internationalen Schifffahrtsorganisation IMO, einer Organisation der Vereinten Nationen, mit dem Ziel vorstellen, die Technologie zur Entnahme und Überprüfung von Ballastwasser als Standard international zu vereinheitlichen.

http://www.bsh.de /de/Das_BSH/Presse/Pressearchive/Pressemitteilungen2013/Pressemitteilungen03-2013.jsp

Günstige und umweltfreundliche Fundamente für Offshore-Windparks

Im Energiekonzept der Bundesrepublik Deutschland spielt die Offshore-Windenergie eine wichtige Rolle. Die installierte Leistung deutscher Windkraftanlagen in Nord- und Ostsee beträgt aktuell etwa 200 Megawatt. Das Ausbauziel der Bundesregierung für das Jahr 2020 liegt bei zehn Gigawatt, dem 50-fachen des heutigen Werts. Ein großer Teil der Kosten der Anlagen entfällt auf die Fundamente, die für die Standsicherheit sorgen müssen. In dem Forschungsprojekt „Intelligente Gründungsstruktur für Offshore Windenergieanlagen“ will Prof. Dr. Christine Döbert von der Technischen Hochschule Mittelhessen kostengünstige und ökologisch verträgliche Alternativen zu herkömmlichen Techniken entwickeln. <http://www.thm.de/site/aus-lehre-und-forschung/1950-offshore-windenergieanlagen.html>

Erneut Leck an Bohrinself in der Nordsee

Bereits zum zweiten Mal innerhalb weniger Wochen ist eine Bohrinself in der Nordsee wegen eines Lecks teilweise geräumt worden. An der Plattform Cormorant Alpha nahe den Shetland-Inseln sei bei Wartungsarbeiten ein Leck entdeckt worden, teilte der Betreiber Abu Dhabi National Energy Company (TAQA) Anfang März mit. Daraufhin seien 71 von 145 Arbeitern in Sicherheit gebracht worden. Der Betrieb der Förderinsel wurde vorübergehend eingestellt. Das Leck sei "unter Kontrolle", sagte ein Sprecher. Die Umwelt sei nicht verschmutzt worden. <http://www.zeit.de/news/2013-03/02/grossbritannien-erneut-leck-an-bohrinsel-in-der-nordsee-02204205>

Steuern für Schienen: Dänemark schröpft Nordsee-Ölfirmen für den Nahverkehr

Dänemark hat einen Weg gefunden, die Modernisierung seines Schienennetzes zu finanzieren: Die Regierung erhöht für Unternehmen, die in der Nordsee Öl fördern, die Steuern. Von den Einnahmen sollen alle Dänen profitieren, die öffentliche Verkehrsmittel nutzen - der größte Konzern aber wird geschont. <http://www.spiegel.de/wirtschaft/soziales/daenemark-besteuert-oelfirmen-fuer-ausbau-des-schienennetzes-a-886460.html>

Grönland: Neue Regierung will Uranabbau erlauben

Im Boden von Grönland schlummern große Mengen an Bodenschätzen, zum Beispiel Seltene Erden. Doch wer sie abbauen will, hat es in vielen Fällen auch mit Uran zu tun. Bisher durfte das aber nicht gefördert werden. Die neue Regierung will dieses Verbot nun lockern. <http://www.spiegel.de/wissenschaft/natur/groenland-neue-regierung-will-uran-abbau-erlauben-a-889996.html>

Illegale Fischerei - Interpol startet globale Initiative gegen kriminelles Milliardengeschäft

Es ist ein Milliardengeschäft auf Kosten der Natur: Auf bis zu 23 Milliarden Dollar, so eine Studie aus dem Jahr 2009, belaufen sich die weltweiten Gewinne aus illegalem Fischfang. Dagegen will die internationale Polizei-Organisation Interpol jetzt vorgehen. Ende Februar startete sie in Lyon das Projekt Scale, eine globale Initiative, um illegalen Fischfang aufzudecken und zu bekämpfen. Finanziert wird das Projekt vom norwegischen Außenministerium, der norwegischen Entwicklungsagentur Norad und der Pew-Stiftung. „Wir werden das Netz um die Kriminellen werfen, die die natürlichen Ressourcen der Welt ausbeuten“, sagte Interpol-Direktor Jean-Michel Louboutin. <http://www.general-anzeiger-bonn.de/news/politik/Interpol-startet-globale-Initiative-gegen-kriminelles-Milliardengeschaeft-article995156.html>

Algenblüte durch Überfischung - Fehlen die Raubfische, profitieren die Algen

Es gibt Hinweise darauf, dass nicht nur die planktivoren Fische vom Verschwinden der Großen profitieren, sondern auch die Algen. Planktivore Fische ernähren sich von Zooplankton, die wiederum die kleinen, freischwimmenden Algen, das Phytoplankton, fressen. Steigt die Zahl der planktivoren Fische, sinkt die Menge des Zooplanktons. Das Phytoplankton kann gedeihen. Zahlreiche Wissenschaftler drängen daher inzwischen darauf, beim Fischereimanagement nicht mehr nur den Fokus auf die befischten Arten zu richten, sondern den ganzen Lebensraum zu berücksichtigen. <http://scinexx.de/dossier-detail-623-7.html>

Forschungsflotte beprobt die Laichgründe der Makrele

Am 20. März 2013 ist das deutsche Fischereiforschungsschiff "Walther Herwig III" zu einer sechswöchigen Reise ausgelaufen, die das Schiff in westbritische Gewässer, in die Keltische See und die Biskaya führen wird. Ziel ist es festzustellen, wie groß der Bestand der Makrele ist. An dieser Aufgabe arbeitet das Thünen-Institut in engem Verbund mit acht weiteren europäischen Nationen – Portugal, Spanien, Irland, Großbritannien, den Niederlanden, Norwegen, den Färöer-Inseln und Island. http://www.ti.bund.de/no_cache/de/startseite/presse/pressemitteilungeninformationsseite/Pressemittteilung/forschungsflotte-beprobt-die-laichgruende-der-makrele.html

Soja für Seezungen, Raps für Lachs

Lachse lassen sich mit Soja füttern - aber mikrobielle Futterzusätze vertragen sie besser. Mit ungewöhnlichen Futterquellen wollen Wissenschaftler Aquakulturen nachhaltig machen. Um die Ausbeutung der Meere zu bremsen, versuchen Wissenschaftler, Fische zu Vegetariern zu machen. Seezungen, Barsche und Lachse sollen Soja und Raps fressen - oder Bakterien, die mit Methan gezüchtet worden sind. <http://www.sueddeutsche.de/wissen/ueberfischung-der-meere-soja-fuer-seezungen-raps-fuer-den-lachs-1.1627015>

Kreuzfahrten - Boom mit Nebenwirkungen

Seit einem Jahrzehnt gehören Kreuzfahrten zu den am stärksten wachsenden Segmenten der Tourismusbranche. Zwischen 2006 und 2011 hat die Zahl der allein aus Deutschland kommenden Passagiere auf Hochsee-Kreuzfahrtschiffen im Durchschnitt jährlich um 14,8% zugelegt – und den Veranstaltern 2011 einen Rekordumsatz von 2,4 Milliarden Euro eingebracht. Umweltschützer zeigen sich angesichts dieser Entwicklungen besorgt. Denn Kreuzfahrtschiffe sind Energiefresser, produzieren Schadstoffe und Müll und belasten die Gesundheit der Menschen und die Umwelt überproportional stark. <http://www.freitag.de/autoren/anke-wellner-kempf/kreuzfahrtreisen-boom-mit-nebenwirkungen>

Mit dem Hovercraft über die Eis-Ostsee

Wenn vor Finnland die Ostsee zugefroren ist, haben die Inselbewohner ihre Not. Wie kommt man ohne Fähre zum Festland? Die Reederei NFC geht jetzt einen anderen Weg - mit Luftkissenboot.

<http://www.dw.de/mit-dem-hovercraft-über-die-eis-ostsee/a-16691072>

Bundesanstalt für Gewässerkunde – Wasservorräte in Deutschland sind stabil

Die erneuerbaren Wasservorräte in Deutschland haben sich in den letzten sechs Jahrzehnten kaum verändert. Dies zeigt ein Vergleich der langjährigen Beobachtungsreihen, wobei sich die Jahre 2002 als besonders wasserreich und 2003 als wasserarm erwiesen.

<http://www.euwid-wasser.de/news/wirtschaft/einzelansicht/archive/2013/march/Artikel/bundesanstalt-fuer-gewaesse-kunde-erneuerbare-wasservorraete-in-deutschland-seit-jahrzehnten-stabil.html>

Sport und Naturschutz gemeinsam für saubere Gewässer

Anlässlich des Weltwassertags am 22. März rufen der Deutsche Kanu-Verband e.V. (DKV), der Deutsche Segler-Verband e.V. (DSV), der Verband Deutscher Sporttaucher e.V. (VDST) und der NABU zur Müllvermeidung an Gewässern auf. Um aktuelle Müllvorkommen in Seen, Flüssen und Meeren zu erfassen, starten die drei Spitzensportverbände und Deutschlands größter Naturschutzverband ein gemeinsames Internetportal. Auf <http://www.saubere-meere.de> können seit dem 22. März Müllfunde gemeldet sowie Reinigungsaktionen angekündigt und darüber berichtet werden.

Towards better protection of the High Seas

At a workshop with Federal Minister of the Environment Peter Altmaier on March 20-21 2013, leading international scientists and high-ranking representatives of policy, NGOs and international organizations developed strategies for better protection of the oceans. In front of more than 40 leading international experts in marine environmental protection, Federal Minister of the Environment Peter Altmaier called for the adoption of a new international treaty for the conservation and sustainable use of the high seas. <http://www.iass-potsdam.de/>

Publikationen

In der folgenden Rubrik werden neue Berichte und wissenschaftliche Publikationen vorgestellt. Hinweisen möchten wir Sie auch auf die Dokumentendatenbank der EUCC-D, die Sie über folgenden Link erreichen:

<http://databases.eucc-d.de/plugins/documents/index.php>

Dort können Sie auch selbst Publikationen eintragen, auf die wir dann im nächsten Newsletter hinweisen.

Ökologie von rechts

Sie marschieren auf Demonstrationen gegen Gentechnik mit, verteilen Flugblätter gegen geplante Schweinemastbetriebe oder publizieren im NPD-nahen Magazin "Umwelt & Aktiv": Rechtskonservativ bis rechtsextrem eingestellte Personen und Gruppen, die sich für Umwelt- und Tierschutzbelange einsetzen, sind kein neues Phänomen. Schließlich war Naturschutz immer schon mit konservativen bis nationalistischen Motiven verbunden. Neu ist, dass sich die Rechten verstärkt lokaler Konflikte annehmen, um ihre Ideologie unter dem ökologischen Deckmantel zu verbreiten und mit Drohungen vor der "Islamisierung", "Überfremdung" und der "jüdischen Weltverschwörung" auf Stimmenfang gehen. Höchste Zeit, sich gegen menschenverachtende und demokratiefeindliche Ökos zu wehren.

Ökologie von rechts. Oekom verlag München. 144 Seiten, 16,95 EUR. ISBN: 978-3-86581-286-5

Ostseeküste 2100 – auf dem Weg zu regionaler Klimaanpassung. Ergebnisse der RADOST-Tour 2012

Eine ausführliche Dokumentation der RADOST-Tour „Ostseeküste 2100 – auf dem Weg zu regionaler Klimaanpassung“ vom September 2012 ist jetzt als Teil der RADOST-Berichtsreihe verfügbar. In dem Band sind die Diskussionen auf den 16 Tourstationen zusammengefasst und werden mit fotografischen Impressionen von den Veranstaltungen illustriert. Der Bericht ist gegliedert nach den sechs RADOST-Fokusthemen Küstenschutz, Tourismus und Strandmanagement, Gewässermanagement und Landwirtschaft, Häfen und maritime Wirtschaft, Naturschutz und Nutzung sowie Erneuerbare Energien. Ergänzt werden diese Themen durch die Querschnittsbereiche Internationaler Austausch sowie Kommunikation und Transfer.

<http://www.klimzug-radost.de/Bericht16/RADOST-Tour>

Renaturierung von Mooren stellt effektiven und wirtschaftlichen Beitrag zum Klimaschutz dar

Nach einer aktuellen Studie des Bundesamtes für Naturschutz (BfN) stellt eine Renaturierung von Mooren einen sehr kostengünstigen Beitrag zum Klimaschutz dar. Die ökonomischen Berechnungen aller zur Verfügung stehenden Kostenbereiche ergaben je nach Gebiet Vermeidungskosten von 27 bis 107 Euro pro Tonne Kohlendioxid (CO₂). "Generell liegen diese Werte in einer konkurrenzfähigen Kostenmarge im Vergleich zu anderen landnutzungsorientierten CO₂-Vermeidungsmaßnahmen, wie Biodiesel- oder Biogaserzeugung. Das ist erstaunlich, weil es sich bei den Renaturierungsmaßnahmen in erster Linie um Naturschutzmaßnahmen handelt, die nicht primär auf das Ziel Klimaschutz ausgerichtet wurden.

Drösler, M. et al. (2012): Beitrag ausgewählter Schutzgebiete zum Klimaschutz und dessen monetäre Bewertung. - BfN-Skripten 328, kann als gedruckte Fassung kostenlos beim Bundesamt für Naturschutz, Konstantinstr. 110, 53179 Bonn bezogen oder unter http://www.bfn.de/0502_skripten.html heruntergeladen werden.

Are marine environmental pollutants influencing global patterns of human disease?

Thousands of toxic chemicals, many of which pollute marine ecosystems, potentially cause diseases, but building a consensus view of the significance of human body burdens of environmental chemicals is proving difficult. Causative mechanisms are often lacking. Older members of the population, of which there are increasing numbers worldwide, accumulate higher body burdens than the young, and may be especially at risk. It also remains unclear when crucially sensitive periods for chemical exposures occur across the life course. Very early exposures may lead to diseases much later on. The current lack of robust science upon which to base high quality expert advice is hampering effective policymaking that leads to further reductions in marine pollution, greater protection of marine life and lowering of risks to human health.

Depledge, M.H., Tyrrell, J., Fleming, L.E., and Holgate, S.T. Are marine environmental pollutants influencing global patterns of human disease? *Marine Environmental Research* 83: 93-95, 2013. Open access under: http://ac.els-cdn.com/S0141113612001997/1-s2.0-S0141113612001997-main.pdf?tid=50088b44-8f3c-11e2-85d1-0000aab0f27&acdnat=1363550178_44debc277f1a1f53f232d6e644f2978d

Erste Anzeichen für eine Erholung der Fischgemeinschaft in der Nordsee?

Es gibt Anzeichen, dass sich das restriktivere Fischereimanagement in der Nordsee positiv auf die gesamte dortige Fischgemeinschaft auswirkt. Das zumindest besagt eine Studie, die Biologen des Thünen-Instituts für Seefischerei in Hamburg jetzt veröffentlicht haben. Demnach wiesen 27 der 43 bewerteten Fischbestände einen guten ökologischen Zustand auf. Die Wissenschaftler zogen für ihre Untersuchung drei Bewertungskriterien heran: die Nutzungsraten, die Bestandsgrößen und die Bestandsstrukturen. Nach diesen Kriterien werteten sie Daten des Internationalen Rates für Meeresforschung (ICES) aus sowie Ergebnisse eigener Forschungsreisen und Statistiken über die Anlandungen der kommerziellen Fischerei. Diese Einzelbewertungen der Bestände führten sie in eine Gesamtbewertung zusammen. http://www.ti.bund.de/no_cache/de/startseite/presse/pressemittelungeninformationsseite/Pressemittlung/erste-anzeichen-fuer-eine-erholung-der-fischgemeinschaft-in-der-nordsee.html

Probst, W.N., M. Kloppmann, G. Kraus (2013). Indicator-based status assessment of commercial fish species in the North Sea according to the EU Marine Strategy Framework Directive (MSFD). *ICES Journal of Marine Science*; doi: 10.1093/icesjms/fst010. Abrufbar unter: <http://icesjms.oxfordjournals.org/content/early/2013/02/16/icesjms.fst010.full.pdf+html?sid=6b5405ec-0a67-47a0-9e09-2bce5671f98e>

Landesweites Nährstoffmanagement in Schleswig-Holstein

Das Thünen-Institut für ländliche Räume legt im Arbeitsbericht 08/2012 seine Erkenntnisse zum Nährstoffmanagement auf Landesebene vor. Mit Bezug auf die Gärreste in Biogasanlagen schreibt das Thünen-Institut, dass sich die angebaute Menge an Silomais in Schleswig-Holstein seit dem Jahr 2000 mehr als verdoppelt hat, einhergehend mit einem drastischen Rückgang der Brache oder stillgelegten Fläche. Die vorrangig daraus resultierende vermehrte Ausbringung von organischem Dünger führte von 2007 bis 2012 im Landesdurchschnitt zu einem Anstieg der Stickstoffbilanz um 4 kg pro ha landwirtschaftlicher Nutzfläche.

Heidecke, C., Wagner, A., Kreins, P., (2012). Entwicklung eines Instrumentes für ein landesweites Nährstoffmanagement in Schleswig-Holstein. Johann Heinrich von Thünen-Institut für Ländliche Räume, Wald und Fischerei. Kostenfrei abrufbar unter: http://literatur.vti.bund.de/digbib_extern/dn051508.pdf

Internationale Handlungsempfehlungen für eine nachhaltige Angelfischerei

Die Welternährungsorganisation der Vereinten Nationen (Food and Agricultural Organization of the United Nations, FAO) hat umfangreiche Handlungsempfehlungen für eine verantwortungsvolle Angelfischerei auf globaler Ebene vorgelegt, die von Besatzfisch-Leiter Prof. Dr. Robert Arlinghaus maßgeblich verfasst wurden. Die Angelfischerei wird zunehmend als wichtige und teilweise bereits dominierende Fischereiform in natürlichen Gewässern akzeptiert und ist in vielen Regionen der Welt eine wichtige Freizeitbeschäftigung und wesentliche Nutzungsform wildlebender Fischbestände. Zweifellos steigt aber auch der Bedarf an einer Orientierungshilfe zum Umgang und Management der Angelfischerei, um diese nachhaltig zu gestalten. Die Handlungsempfehlungen übersetzen die wichtigsten Empfehlungen des FAO-Verhaltenskodex für verantwortungsvolle Fischerei aus dem Jahr 1995 in spezifische Vorschläge zur nachhaltigen Entwicklung der Freizeitfischerei. Das 194-seitige Werk hat das Potential, sich zu einem Standardwerk für eine nachhaltige Angelfischerei zu entwickeln und ist insbesondere an Entscheidungsträger in Behörden, Verwaltung und Nichtregierungsorganisationen adressiert.

Food and Agricultural Organization of the United Nation. 2012. FAO Technical Guidelines for Responsible Fisheries: Recreational Fisheries. No. 13. Rome. 194 pp., kostenlos abrufbar unter:

<http://www.fao.org/docrep/016/i2708e/i2708e00.pdf>

Ocean-Grabbing Thema der aktuellen WATERKANT

Wie in unserer vorigen Ausgabe bereits angekündigt, ist zu den Osterfeiertagen die Frühjahrs-Ausgabe des Magazins WATERKANT erschienen: Das aktuelle Heft der nicht-kommerziellen Quartals-Zeitschrift für "Umwelt + Mensch + Arbeit in der Nordseeregion" (28. Jahrgang) enthält unter anderem Beiträge zu Ocean-Grabbing und Ressourcenausbeutung, zur Reform der europäischen Fischereipolitik, zur mangelhaften Notfallvorsorge in der Offshore-Windkraft-Industrie (und neuen Studien zu deren fraglicher Wirtschaftlichkeit) sowie zu den umstrittenen Privatisierungsplänen für die Wasserversorgung; ferner eine Vorschau auf die symbolische Elblockade "gegenstrom.13" sowie das engagierte Plädoyer eines Betroffenen gegen die geplante Weservertiefung.

WATERKANT bietet interessierten Forscherinnen und Forschern eine Plattform, kritische Sichten auf maritime Themen ausführlicher darzustellen. WATERKANT, gegründet als Mitteilungsblatt der inzwischen nicht mehr existierenden "Aktionskonferenz Nordsee" (AKN e. V.) und seit deren Ende herausgegeben von einem als gemeinnützig anerkannten, selbstständigen Förderverein, versteht sich als "Mitmach-Projekt", dessen thematisches Spektrum bestimmt ist vom eigenen Selbstverständnis (http://www.waterkant.info/?page_id=418) – und von der Vielfalt seiner Autorinnen und Autoren. Wer Zeit und Lust hat, dazu zu gehören, ist herzlich eingeladen, Kontakt zur Redaktion aufzunehmen – über das Kontaktformular im Web (http://www.waterkant.info/?page_id=716) oder direkt per E-Mail unter kontakt@waterkant.info

Improving local water quality can improve ecosystem resilience to global changes

Improving local water quality could mitigate the damaging effects of rising CO2 on marine ecosystems, new research suggests. Scientists in Australia found that nitrogen pollution in seawater, when acting in combination with heightened CO2 concentrations, had a significant effect on the growth of turfing algae, which displace kelp forest ecosystems. In today's world, pressures on ecosystems come in many forms, including pollution, increasing temperatures, habitat fragmentation and rising CO2. Although the effects of such pressures are often measured separately, it is important to understand how they interact, since they may have stronger effects when working together than when acting alone.

Falkenberg, L. J., Connell, S. D. & Russell, B. D. (2013). Disrupting the effects of synergies between stressors: improved water quality dampens the effects of future CO2 on a marine habitat. *Journal of Applied Ecology*. 50: 51–58. DOI: 10.1111/1365-2664.12019. Free download of publication under:

<http://onlinelibrary.wiley.com/doi/10.1111/1365-2664.12019/abstract>

Study indicates decline in seabed-dwelling fish in the Mediterranean

Using data gathered by satellites, scientists have monitored changes in fishing activity around Italy in the Sea for the period 2007-2010. From this, they developed new ecological indicators that gave a more detailed pattern of fishing activity in the Italian seas. In addition, the new indicators suggest that fish stocks on the seabed around Italy are continuing to decline.

Russo, T., Parisi, A., Cataudella, S. (2013) Spatial indicators of fishing pressure: Preliminary analyses and possible developments. *Ecological Indicators*. 26: 141-153. Doi.org/10.1016/j.ecolind.2012.11.002. Download under: <http://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S1470160X12003822>

Comparing interactive and automated mapping systems for supporting fisheries enforcement activities - a case study on vessel monitoring systems (VMS)

The conservation of wild fisheries resources in the face of an ever-increasing world demand for seafood requires the use of a number of management tools, including no-take zones, gear, species, and temporal restrictions. One way of enforcing some of these regulations is through the use of Vessel Monitoring System (VMS) data that provides enforcement officers with the position of fishing vessels in the management area. This study provides insight into the value of using interactive mapping and filtering approaches in support of data analysis in the context of fisheries enforcement.

Enguehard, R.A., Devillers, R., Hoeber, O. (2013). Comparing interactive and automated mapping systems for supporting fisheries enforcement activities. A case study on vessel monitoring systems (VMS). Journal of Coastal Conservation. Volume 17, Issue 1, pp 105-119. Springer Netherlands. Download under: <http://link.springer.com/article/10.1007/s11852-012-0222-3>

Quantitative assessment of the differential coastal vulnerability associated to oil spills

The risk associated with a given hazard (natural or technological) generally results from the interaction between the hazard potential and the vulnerability. This paper is centred on the assessment of the vulnerability variable. A quantitative vulnerability assessment and mapping methodology is proposed, with two main specificities: (1) it is hazard- and spatially-centred (respectively, oil spills and coastal areas) and; (2) the spatial segregation level used is the municipality. Due to the geographic context of the Portuguese mainland coast, the proposed methodology was applied in an attempt to illustrate the spatial distribution and the degree of the vulnerability associated to oil spills for mainland Portugal coastal municipalities.

Santos, C.F, Carvalho, R., Andrade, F. (2013). Quantitative assessment of the differential coastal vulnerability associated to oil spills. Journal of Coastal Conservation. Volume 17, Issue 1, pp 25-36. Springer Netherlands. Download under: <http://link.springer.com/article/10.1007/s11852-012-0215-2>



Die erweiterte Mitgliedschaft bei EUCC-D beinhaltet einen Zugang zum „Journal of Coastal Conservation – Planning and Management“, das von der [Coastal & Marine Union \(EUC\)](#) herausgegeben und durch Springer verlegt wird. Beiträge sind herzlich willkommen!

JCC wurde von ISI seit 2011 im Science Citation Index aufgenommen; ab 2013 wird das Journal einen Impact Factor haben. Aktuelle Artikel des Journal of Coastal Conservation finden Sie hier: <http://www.springerlink.com/content/1400-0350/16/1/>

Medien-Tipp

Dokumentarfilm 'Die Nordsee – Unser Meer' kommt in die Kinos

Mit der Nordsee verbinden Bewohner küstenferner Regionen vor allem Fernsehbilder von Sturmfluten und natürlich das Watt. Das Weltnaturerbe Wattenmeer ist zwar ein wichtiger Schauplatz im Kinofilm Die Nordsee – Unser Meer, aber nicht der einzige. Die Dokumentation der Hamburger Firma Doclights, die unter anderem Naturfilme für den NDR produziert, bietet eine Rundreise zu über 60 Drehorten an der gesamten Nordseeküste. Sie startet in Deutschland und führt über Dänemark und Norwegen nach Schottland, England und über Holland wieder zurück zum Ausgangspunkt. Die charakteristischen Küstenlandschaften beherbergen eine Fülle von Tierarten, denen die Kamera an Land, in der Luft und unter Wasser bis 60 Meter tief folgt. Als Reiseleiter aus dem Off fungiert Axel Prahl: Sein Vortrag ist nicht nur informativ, sondern auch reich an humorvollem Lokalkolorit. Filmstart ist der 18.04.2013, Verleih über Polyband. <http://www.kinozeit.de/filme/die-nordsee-unser-meer>

Umweltbildung

Jetzt für den Meereswettbewerb bewerben

Bis zum 15. April 2013 können sich deutschlandweit Schüler ab der 9. Klasse mit eigenen Forschungsideen um eine einwöchige Ausfahrt auf dem Forschungs- und Medienschip ALDEBARAN bewerben. Der Meereswettbewerb beschäftigt sich 2013 mit Themen, bei denen der Mensch die kritischen Grenzen der Erde bereits überschritten hat: Biologische Vielfalt, Stickstoffkreislauf und Klimawandel.

Eine Jury von aktiven Wissenschaftlern aus namhaften Instituten, wie dem Alfred-Wegener-Institut (Helmholtz-Zentrum für Polar- und Meeresforschung) und dem Deutschen Meeresmuseum Stralsund, nominiert die Sieger-Teams, die an den Forschungs Expeditionen im Rahmen der Sommerferien zusammen mit einem Wissenschaftler aus ihrem Forschungsgebiet teilnehmen dürfen. Der Meereswettbewerb wurde vielfach ausgezeichnet und ein Team wurde 2012 mit einem Beitrag zum Thema „Plastikmüll im Meer“ Bundessieger bei „Jugend forscht“. Mehr Informationen unter: <http://www.meereswettbewerb.de>

Stellenangebote und Praktika

Sachbearbeiter/innen im Dezernat 43, Sachgebiet Staatlicher Wasserbau, Bau- und Unterhaltungsaufgaben für Küsten- und Hochwasserschutz

Im Geschäftsbereich des Ministeriums für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz Mecklenburg-Vorpommern sind beim Staatlichen Amt für Landwirtschaft und Umwelt Vorpommern zum nächstmöglichen Zeitpunkt in der Abteilung Naturschutz, Wasser und Boden 2 Stellen für Sachbearbeiterinnen/ Sachbearbeiter im Dezernat 43, Sachgebiet Staatlicher Wasserbau, Bau- und Unterhaltungsaufgaben für Küsten- und Hochwasserschutz befristet bis zum 31. Dezember 2020 zu besetzen. Dienort ist Stralsund. Aufgabengebiet: Bauherrentätigkeiten im Zusammenhang mit dem Bau von Küstenschutzanlagen im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“. Zur Beantwortung von fachlichen Fragen steht der Leiter der Abteilung Naturschutz, Wasser und Boden, Herr Mikkat, unter der Telefonnummer 03831 / 696-300 zur Verfügung. Die vollständige Ausschreibung finden Sie hier: <http://www.greenjobs.de/angebote/index.html?z=alle&katz=789b6cdef1ghijkmtulnopqrs5&jtz=12&npiid=x11&id=43159&anz=html>

Senior Scientific and Conservation Officer

The Kent and Essex Inshore Fisheries and Conservation Authority has a responsibility to ensure that the exploitation of fisheries resources is undertaken in a sustainable manner and has extensive marine conservation duties. This post offers an opportunity for interesting and varied employment for a person wishing to be involved at the front line of inshore fisheries management undertaking practical and applied research for the specific purposes of fisheries management and marine conservation, as well as fisheries enforcement duties. The period of appointment will commence at a crucial period of development of inshore fisheries management and marine conservation. Closing date for applications: 15th April 2013. For further information and to download an application form please visit our website: <http://www.kentandessex-ifca.gov.uk>

Weitere Newsletter

ACZISC Newsletter

The ACZISC (Atlantic Coastal Zone Information Steering Committee) Coastal Update newsletter highlights research, documents, resources, events, and opportunities related to coastal and marine issues, coastal mapping and geomatics, as well as integrated coastal and ocean management.

<http://coinalantic.ca/index.php/aczisc-coastal-update-e-newsletter/march-2013>

Baldadapt: Climate Info bulletins

The last Baldadapt Climate Info bulletin was released in January 2013, completing the series of 14 bulletins. It focuses on climate change impacts on sea ice in the Baltic Sea.

http://www.baldadapt.eu/index.php?option=com_content&view=article&id=154&Itemid=286

CPMR Maritime Regions – TENOR Newsletter

The Conference of Peripheral Maritime Regions (CPMR) brings together more than 150 regions from 26 countries. TENOR is the CPMR newsletter. It is also the voice of the peripheral maritime regions. Each month TENOR proposes a range of original interviews and analyses of the main EU events and policies.

<http://www.crpm.org/index.php?act=5,2>

DANCORE Newsletter



DANCORE operates as the Danish Branch of the Coastal and Marine Union. DANCORE publishes an electronic Newsletter (in Danish and English). Find the latest newsletter here

<http://www.dancore.dk/news/newsletters/>

DG Environment News Alert Thematic Issues and weekly News

The monthly Science for Environment Policy Thematic Issues is designed to complement the popular weekly news service for policy makers. Catering to subscriber demand, the Directorate-General Environment of the European Commission has extended the weekly news alert to include thematic issues with topics chosen according to the environmental policy agenda. All subscribers to the weekly news alert will receive the monthly thematic issues automatically. For information on the weekly news alert service:

http://ec.europa.eu/environment/integration/research/research_alert_en.htm

EUCC Coastal & MarineE-News



The Coastal & Marine Union (Eucc) has implemented new and attractive communication tools. The former EUCC Coastal & MarineE-News has evolved towards a news website:

<http://www.eucc.net/euccnews/>

The new system offers an improved interface (articles include images, videos and hyperlinks), more possibilities for interaction (posts can be commented and shared in social media), improved search options, and readers can subscribe by RSS. Nonetheless, EUCC will send the usual quarterly alerts highlighting most recent and interesting posts so you don't miss them. EUCC also invites you to join them on Facebook: www.facebook.com/EUCCint. Readers specifically interested on Coastal & Marine news in the Mediterranean, are invited to visit and subscribe "We are Mediterranean" blog developed by EUCC Mediterranean Centre: www.wearemediterranean.net

EU-Newsletter

Die EU-Koordination des Deutschen Naturschutzrings (DNR) informiert regelmäßig über aktuelle Ereignisse, Entwicklungen und Handlungsbedarf in der europäischen Umweltpolitik. Herausgeber ist der Deutsche Naturschutzring (DNR). Weitere Informationen: <http://www.eu-koordination.de/index.php?page=23>

EUR-OCEANS Newsletter

EUR-OCEANS is a Network of Excellence co-funded under the European Commission's 6th Framework Programme for Research and Technological Development (FP6). See <http://www.eur-oceans.eu/>. The EUR-OCEANS Newsletter is released quarterly.

HELCOM News

The Helsinki Commission releases a newsletter, featuring an overview of latest activities to protect the Baltic marine environment from all sources of pollution and to ensure the safety of navigation. It also includes an update on the current trends in the Baltic marine environment. The latest HELCOM News (Press releases) is available at: http://www.helcom.fi/press_office/news_helcom/en_GB/main/

ICES – Inside out

The International Council for the Exploration of the Sea (ICES) coordinates and promotes marine research on oceanography, the marine environment, the marine ecosystem, and on living marine resources in the North Atlantic. Members of the ICES community now include all coastal states bordering the North Atlantic and the Baltic Sea, with affiliate members in the Mediterranean Sea and southern hemisphere.

<http://info.ices.dk/products/icesinsideout.asp>

ICES News

ICES News is the main venue for ICES Communications in this digital age, sharing news about ICES work and promoting awareness of marine science. It offers a mixture of news stories, feature articles, and links to ICES-related institutes and external stories about ICES. <http://news.ices.dk/Pages/default.aspx>
You can also keep up to date with all the latest news from ICES on [Facebook](#) and [LinkedIn](#).

LIFEnews – Monatlicher Newsletter zum LIFE Programm

LIFEnews is issued every month by the LIFE Unit of the European Commission's Directorate General for the Environment. It features information on the LIFE programme, presents successful projects and identifies interesting events and publications linked to the programme. To find out more about the LIFE programme, visit the website at: <http://ec.europa.eu/life>. To subscribe to LIFEnews, please go to <http://ec.europa.eu/environment/life/subscribenewsletter/index.html>.

LOICZ INPRINT Newsletter 3/2012

To keep researchers, the LOICZ community and others informed on developments within LOICZ, the IPO produces a newsletter: LOICZ INPRINT.

http://www.loicz.org/products/publication/inprint_latest/index.html.en

Marine Science Review

The e-newsletter *Marine Science Review* compiles citations and abstracts of significant marine-related research, selected from more than 650 science journals. Each of its 13 subject areas, which include the range of important issues involving the intersection of human activity with coastal and marine environments, is distributed monthly. <http://www.seaweb.org/science/msr.php>

MEAM Newsletter: Marine Ecosystems and Management

The latest version of Marine Ecosystems and Management (MEAM) is available. New on OpenChannels: With 'Private Groups' function, your group or project can have its own secure forum for discussion, content sharing, Communications and Marine Spatial Planning: Engaging Stakeholders and Building Public Support, Perspective: The Present and Future of Marine Spatial Planning around the World, Global survey on what tools MSP processes are using: Preliminary findings, Tundi's Take: Ecosystem Assessments - Telling it like it is, Notes & News: MSP guide - MSP in EU - Mediterranean - Reversing declines in ocean health, Ecosystem-Based Arguments to Expand Boundaries of Two MPAs, The EBM Toolbox: Finding the right tool(s) to assess coastal climate change vulnerability and to plan for adaptation.

<http://depts.washington.edu/meam/issues.html>

MURSYS Newsletter

MURSYS ist ein Meeresumwelt-Report-System des Bundesamtes für Seeschifffahrt und Hydrographie. Aus Informationen von Einrichtungen im Nord- und Ostseebereich wird ein Bericht zusammengestellt, der regelmäßig über meeresphysikalische, meereschemische, meeresbiologische Verhältnisse und außergewöhnliche Ereignisse informiert. Die neu erschienenen Artikel sind einsehbar unter:

<http://www.bsh.de/de/Meeresdaten/Beobachtungen/MURSYS-Umweltreportsystem/updates.jsp>

NABU Newsletter Umweltpolitik

Mit dem "NABU-Newsletter Umweltpolitik" informiert die NABU-Bundesgeschäftsstelle alle vier Wochen über relevante Gesetzesvorhaben, politische Debatten, aktuelle Stellungnahmen und verbandseigene Projekte und Aktivitäten. In jeder Ausgabe werden vier bis acht Themen kurz und kompakt aufbereitet, kommentiert. E-Mail an newsletter-umweltpolitik@nabu.de.

Nationalparknachrichten Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer

13 Jahre lang erschienen die Nationalpark Nachrichten auf Papier, seit einiger Zeit gibt es sie digital. Die Themen bleiben dieselben: Neues aus Politik und Wissenschaft, Tourismus, Bildung oder Naturschutz – so es denn Bezug zum Nationalpark hat. Hier geht es zur aktuellen online-Version http://www.nationalpark-wattenmeer.de/sh/service/newsletter/2028_april-2013

RADOST Newsletter

RADOST steht für „Regionale Anpassungsstrategien für die deutsche Ostseeküste“ und ist ein Verbundprojekt, das im Juli 2009 startete und über dessen Projektverlauf wir Sie regelmäßig informieren. Den Newsletter des Projektes können Sie unter <http://klimzug-radost.de/> abonnieren.

The Coastal Management News

The Coastal Management News shares accomplishments of the National Coastal Zone Management Program in the U.S.. The newsletter was developed in response to state requests for more information on how other coastal programs are addressing pressing issues.

<http://coastalmanagement.noaa.gov/news/czmnewsletter.html>

UNEP Marine Newsletter

In the newsletter you find highlights from the Marine Programme at UNEP/GRID-Arendal. GRID-Arendal is an official United Nations Environment Programme (UNEP) collaborating centre, supporting informed decision making and awareness-raising through (a) Environmental information management and assessment (b) Capacity building services (c) Outreach and communication tools, methodologies and products.

<http://www.grida.no/marine/news.aspx?id=5400>

Wadden Sea Forum – Newsletter

The Wadden Sea Forum (WSF) is an independent platform of stakeholders from Denmark, Germany and The Netherlands to contribute to an advanced and sustainable development of the trilateral Wadden Sea Region. Read the latest Newsletter <http://www.waddensea-forum.org/Newsletter.html>

Neuigkeiten aus dem Projekt RADOST

Ausführliche Informationen zum Projekt RADOST – Regionale Anpassungsstrategien für die Deutsche Ostseeküste – finden Sie auf der Projektwebsite www.klimzug-radost.de. Dort können Sie auch den regelmäßig erscheinenden Newsletter des Projektes abonnieren. Im Folgenden finden Sie aktuelle Informationen aus dem Projekt.



RADOST-GIS präsentiert Indikatoren zur Gewässerqualität

Seegras und Blasentang sind wichtige Indikatoren für den ökologischen Zustand der Küstengewässer der deutschen Ostsee. In RADOST befasst sich ein Anwendungsprojekt des Landesamtes für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (LLUR) Schleswig-Holstein mit Bestandsuntersuchungen dieser beiden Wasserpflanzenarten und möglichen Maßnahmen zur Wiederbesiedlung geeigneter Lebensräume unter Berücksichtigung des Klimawandels. Im webbasierten Geographischen Informationssystem (GIS) des RADOST-Projektes wurden jetzt Ergebnisse von RADOST-Untersuchungen sowie weiterer Datenerhebungen für drei unterschiedliche räumliche Einheiten veröffentlicht: Für die **Küstengewässer der deutschen Ostseeküste als Ganzes** werden die Tiefenverbreitungsgrenzen von Seegras und Blasentang sowie das Vorkommen geeigneter Siedlungssubstrate für den Blasentang angezeigt. Die Tiefenverbreitung von Seegras und Blasentang ist ein wichtiges Kriterium für die Bewertung der Gewässerqualität nach der europäischen Wasserrahmenrichtlinie; vor allem beim Blasentang hat sie drastisch abgenommen. Das Vorkommen von Hartsubstraten ist eine Voraussetzung für die (Wieder-)Ansiedlung des Blasentangs, da er nur auf festen Oberflächen wachsen kann. Für das **RADOST-Fokusgebiet Lübecker Bucht** werden Vorkommen von Hartsubstraten im Detail dargestellt. Ebenfalls dargestellt sind Vorkommen von Seegras und Algenarten (der Blasentang konnte hier nicht nachgewiesen werden). Für die **Ostsee-Küstengewässer Schleswig-Holsteins** werden Chlorophyll-a-Konzentrationen dargestellt, die ebenfalls einen wichtigen Parameter für die Bewertung der Küstengewässerqualität bilden, sowie die Sichttiefe im Meerwasser. Die Chlorophyll-a-Konzentration steigt mit der Menge an pflanzlichem Plankton, die ihrerseits mit der Nährstoffbelastung zunimmt. Hohe Planktonvorkommen setzen die Sichttiefe herab, die wiederum als entscheidender Einflussfaktor für die Tiefenverbreitung des Blasentangs gesehen wird. **Nähere Informationen und das RADOST-GIS sind zu finden unter:** <http://www.klimzug-radost.de/fakten/daten/karten/>

Integration des Klimawandels in ökonomische Analysen nach europäischer Wasserrahmenrichtlinie

Maßnahmen zur Verbesserung der Gewässerqualität können sich zukünftig aufgrund des Klimawandels sowohl in ihrer Wirksamkeit als auch hinsichtlich der Kosten verändern. Dies muss auch bei der Auswahl künftiger Maßnahmen, die nach der europäischen Wasserrahmenrichtlinie zu ergreifen sind, berücksichtigt werden. Eine neue RADOST-Studie wertet die bisher verfolgten Ansätze aus. Analysiert werden die gemäß Wasserrahmenrichtlinie erstellten Bewirtschaftungspläne von 18 ausgewählten Flussgebietseinheiten in Deutschland und anderen europäischen Ländern, darunter den fünf Flussgebietseinheiten Mecklenburg-Vorpommerns und Schleswig-Holsteins. Aus der Analyse geht hervor, dass Klimawandelauswirkungen auf das Gewässermanagement zwar in allen untersuchten Flussgebietseinheiten erwartet werden, sie jedoch nur in etwa der Hälfte über sogenannte Klima-Checks in die ökonomischen Analysen zur Bewirtschaftungsplanung einbezogen werden. Auch dort, wo Klima-Checks durchgeführt wurden, war eine Berücksichtigung des Klimawandels in der Maßnahmenauswahl kaum erkennbar. Aus Sicht der Autoren der Studie zeichnet sich hier die Gefahr ab, dass langfristige Entwicklungen wie der Klimawandel politisch unterbewertet werden und dadurch vornehmlich mit Blick auf die Gegenwart Maßnahmenentscheidungen getroffen werden, die sich als in Zukunft als wenig wirksam und kosteneffektiv erweisen könnten. Trotz verbleibender Datenlücken und Unsicherheiten sei die Informationsgrundlage aber bereits heute ausreichend, um Schlussfolgerungen für die ökonomische Bewertung von Maßnahmen zu ziehen. Um trotz der Unsicherheit und Komplexität zukünftiger Entwicklungen zu fundierten und gesellschaftlich akzeptierten Entscheidungen zu kommen, wird außerdem empfohlen, verstärkt die Methode der partizipativen Szenarioentwicklung zu nutzen. Download der Analyse unter: <http://klimzug-radost.de/Bericht17/Klimawandel-WRRL>

Dialog Küstenforschung, Küstennutzung und Küstenschutz in Hamburg

Vom 4. bis 6. März 2013 trafen sich rund 300 Küstenforscher, Küstennutzer und Küstenschützer in der Handelskammer in Hamburg, um sich über den aktuellen Wissensstand zu den deutschen Küsten der Nord- und Ostsee auszutauschen. Veranstalter des Dialogs waren die RADOST-Partner Helmholtz-Zentrum Geesthacht und Technische Universität Hamburg-Harburg sowie das Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung. Thematische Schwerpunkte der dreitägigen Veranstaltung bildeten die zukünftige Windenergienutzung in den küstennahen Meeren, Interessenskonflikte im Küstenraum sowie die Anpassung an den Klimawandel.

In seiner Eröffnungsrede betonte Professor Hans von Storch (Helmholtz-Zentrum Geesthacht), dass es der deutschen Küstenforschung in der vergangenen Dekade gelungen sei, sich als „Community“ weiterzuentwickeln. So präsentierten sich zunehmend unterschiedliche Forschungsrichtungen aus Küsteningenieurwesen, Natur-, Sozial- und Humanwissenschaften in gemeinsamen Foren und nutzten die Möglichkeiten des Dialogs und Austausches. Zwar sind die deutschen Küsten ein viel genutzter und gut erforschter Raum, aber die Zusammenschau von Forschungsergebnissen und die gleichberechtigte Kooperation der verschiedenen Fachdisziplinen steht noch am Anfang. Angesichts der vielfältigen Nutzungen und ebenso vielfältigen Herausforderungen – wie Klimawandel, Meeresspiegelanstieg und Sturmflutrisiken, Seeverkehr und Hafengewirtschaft, Fischerei und Artenschutz, Ressourcenabbau und Energiesysteme, städtebaulicher, touristischer und landwirtschaftlicher Nutzung sowie der Wechselwirkung von globalen, regionalen und lokalen Veränderungsprozessen – sind Küstenregionen besonders dynamische Landschaften und Lebensräume. Diese komplexe Konstellation von physikalischen, geologischen, sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Einflussfaktoren bedarf auch einer ganzheitlichen und interaktiven Forschungszusammenarbeit. Das RADOST-Projekt war mit Fachbeiträgen und Postern aus der natur- und sozialwissenschaftlichen Forschungsarbeit der Verbundpartner Ecologic Institut, EUCC - Die Küsten Union Deutschland, Helmholtz Zentrum Geesthacht, Leibniz-Institut für Ostseeforschung Warnemünde, Technische Universität Hamburg-Harburg und Universität Kiel vertreten. Weitere Informationen und die Präsentationen der Tagung unter: <http://www.hzq.de/mw/kuestentagung>

Impressum RADOST

Gesamtkoordination: Dr. Grit Martinez, Senior Project Manager, E-Mail: grit.martinez@ecologic.eu

Öffentlichkeitsarbeit: Susanne Müller, Redaktion RADOST-Newsletter, E-Mail: susanne.mueller@ecologic.eu und Karin Beese karin.beese@ecologic.eu

Ecologic Institut, gemeinnützige GmbH, Berlin; Pfalzburger Strasse 43-44, 10717 Berlin, www.ecologic.eu

Termine: Konferenzen und Workshops

Hier werden nur neu gefundene Veranstaltungen aufgelistet.

Schon früher veröffentlichte Termine, Konferenzen und Workshops können Sie aber weiterhin direkt unter <http://databases.eucc-d.de/plugins/events/> einsehen.

→ **Sie können in unserer Konferenzdatenbank auch selbst Veranstaltungen eintragen, die wir an dieser Stelle dann automatisch bekannt geben.**

European Geosciences Union (EGU) - Anthropogenic impacts on downstream estuarine and coastal ecosystems: an interdisciplinary approach to ecohydrology

Datum: 07. - 12. April 2013

Webseite: <http://meetingorganizer.copernicus.org/EGU2013/session/11797>

Ort: Vienna, AUSTRIA

3rd International Conference on Physical Coastal Processes, Management and Engineering

Datum: 09. - 11. April 2013

Webseite: <http://www.wessex.ac.uk/13-conferences/coastal-processes-2013.html>

Ort: Maspalomas, Gran Canaria, SPAIN

International Conference on Prevention and Management of Marine Litter in European Seas

Datum: 10. - 12. April 2013

Webseite: <http://www.marine-litter-conference-berlin.info/>

Ort: Berlin, GERMANY

MARID IV: Marine & River Dune Dynamics

Datum: 15. - 16. April 2013

Webseite: <http://www.vliz.be/events/maridiv/>

Ort: Bruges, BELGIUM

Workshop: Aquaculture / New Uses of Marine Resources

Datum: 15. - 16. April 2013

Webseite: http://www.partiseapate.eu/?page_id=493

Ort: Gdansk, POLAND

Priority Culture! Kick-Off Event

Datum: 18. April 2013

Webseite: <http://www.lv-landsh.de/event.php?vnr=1c-108&mid=2>

Ort: Berlin, GERMANY

18th International Conference on Aquatic Invasive Species

Datum: 21. - 25. April 2013

Webseite: http://www.icaais.org/html/info_intro.html

Ort: Niagara Falls, Ontario, CANADA

"South Baltic OFF.E.R" Final Conference

Datum: 24. - 25. April 2013

Webseite: http://en.southbaltic.eu/files/?id_plik=4440

Ort: Rostock, GERMANY

Abschluss-Workshop zur Marinen Daten-Infrastruktur Deutschland (MDI-DE)

Datum: 25. - 26. April 2013

Webseite: <http://www.mdi-de.org/>

Ort: Hamburg, GERMANY

KüNO-Kickoff-Meeting

Datum: 29. - 30. April 2013

Webseite: http://www.hzq.de/institute/coastal_research/news/kickoff/index.php.de

Ort: Hamburg, GERMANY

The 17th Pollutant Responses in Marine Organisms (PRIMO) Congress

Datum: 05. - 08. Mai 2013

Webseite: <http://www.cima.ualg.pt/primo17/index.php/conference>

Ort: Faro, PORTUGAL

International Conference on Arctic Ocean Acidification

Datum: 06. - 08. Mai 2013

Webseite: <http://iwlearn.net/events/international-conference-on-arctic-ocean-acidification>

Ort: Bergen, NORWAY

ADRIASPILLCON 2013 - The second Adriatic Conference on spill prevention, preparedness and response

Datum: 14. - 16. Mai 2013

Webseite: <http://www.adriaspillcon.com/2013/index.html>

Ort: Opatija, CROATIA

ICMSA 2013: International Conference on Marine Science and Aquaculture

Datum: 15. - 16. Mai 2013

Webseite: <http://www.waset.org/conferences/2013/amsterdam/icmsa/index.php>

Ort: Amsterdam, NETHERLANDS

ESPON Workshop "Stepping into the sea - New evidence on territorial development and the opportunities and risks for European seas and maritime regions"

Datum: 15. Mai 2013

Webseite: http://www.espon.eu/main/Menu_Events/Menu_Workshops/workshop130515.html

Ort: Brussels, BELGIUM

Kolloquium - FLYS goes WEB: Eröffnung eines neuen hydrologischen Fachdienstes in der BfG

Datum: 15. - 16. Mai 2013

Webseite: http://www.bafg.de/DE/05_Wissen/02_Veranst/2013_05_15.html

Ort: Koblenz, GERMANY

Summer School on Climate Change Impacts and Policy in the Mediterranean Basin

Datum: 20. - 25. Mai 2013

Webseite:

<http://www.iccgov.org/EventDetails.aspx?IDEvento=147&IDSM=62&IDM=99&Past=&Lan=en-US>

Ort: Island of San Giorgio Maggiore, Venice, ITALY

European Maritime Day Conference

Datum: 21. - 22. Mai 2013

Webseite: http://ec.europa.eu/maritimeaffairs/maritimeday/index_en.htm

Ort: Valletta, MALTA

Impacts World 2013 International Conference on Climate Change Effects

Datum: 27. - 30. Mai 2013

Webseite: http://www.climate-impacts-2013.org/index.php?article_id=1

Ort: Potsdam, GERMANY

Climate Change and Regional Response 2013

Datum: 27. - 29. Mai 2013

Webseite: <http://www.regklam.de/ccrr-2013/?L=1>

Ort: Dresden, GERMANY

3rd Policy Forum on Climate Change Adaptation in the Baltic Sea Region "Time to Baltadapt"

Datum: 29. - 30. Mai 2013

Webseite: <http://www.cbss.org/Environment/events> Ort: Tallinn, ESTONIA**6th International Conference on Water Resources and Environment Research**

Datum: 03. - 07. Juni 2013

Webseite: <http://www.water-environment.org/frontend/index.php>

Ort: Koblenz, GERMANY

EU-U.S. Conference Series: "Sustainable Oceans: Reconciling Economic Use and Protection"

Datum: 03. - 05. Juni 2013

Webseite: <http://www.draeger-stiftung.de/en/foundation-programs/conferences-2013/sustainable-oceans.html>

Ort: Cascais, near Lisbon, PORTUGAL

6th EARSeL Workshop on Remote Sensing of the Coastal Zone

Datum: 06. - 07. Juni 2013

Webseite: <http://www.earsel.org/SIG/CZ/6th-workshop/index.php>

Ort: Matera, ITALY

7th Study Conference on BALTEX - Building Regional Earth System Knowledge

Datum: 10. - 14. Juni 2013

Webseite: <http://www.baltex-research.eu/oland2013/>

Ort: Borgholm, SWEDEN

23. Symposium "Aktuelle Probleme der Meeresumwelt"

Datum: 11. - 12. Juni 2013

Webseite: http://www.bsh.de/de/Das_BSH/Veranstaltungen/MUS/2013/index.jsp

Ort: Hamburg, GERMANY

Impressum

Dieser „Küsten Newsletter“ wird von der EUCC – Die Küsten Union Deutschland e.V. (EUCC-D) herausgegeben.



EUCC-Deutschland
Poststr. 6
D-18119 Rostock-Warnemünde
oder
EUCC – Die Küsten Union Deutschland e.V.
c/o Leibniz-Institut für Ostseeforschung Warnemünde
Seestraße 15
18119 Warnemünde

Verantwortliche Herausgeber i. S. d. P:
PD Dr. G. Schernewski (schernewski@eucc-d.de)
Jonathan Eberlein (eberlein@eucc-d.de)

Redaktionelle Bearbeitung Jonathan Eberlein (eberlein@eucc-d.de)

Hinweise:



Im Newsletter verweist das runde Logo der EUCC auf Aktivitäten des deutschen Vereins EUCC – Die Küsten Union Deutschland e.V. (EUCC-D). Das blau-gelbe Logo steht für den internationalen Dachverband EUCC – The Coastal & Marine Union (EUCC-International).



Weitere Aktivitäten entnehmen Sie bitte der Vereins-Homepage <http://www.eucc-d.de> und insbesondere dem „Internen Mitgliederbereich“, zu dem Sie als Mitglied Zugang erhalten. Eine Mitgliedschaft in der EUCC-D ist ab 48 Euro (Jahresmitgliedschaft) bzw. 80 Euro (Dreijahresmitgliedschaft) möglich: <http://www.eucc-d.de/mitgliedschaft.html>.

Die erweiterte Mitgliedschaft bei EUCC-D beinhaltet einen **Zugang zum „Journal of Coastal Conservation – Planning and Management“**, das von EUCC herausgegeben und durch Springer verlegt wird. Beiträge sind herzlich willkommen! <http://www.eucc-d.de/journal-of-coastal-conservation.html>

Zudem beinhaltet die Mitgliedschaft Vergünstigungen bei Veröffentlichungen und Veranstaltungen des Vereins sowie einen günstigeren Zugang zu Verbreitungsmedien für eigene Ergebnisse aus dem Bereich Küsten- und Meeresmanagement.

Der Küsten Newsletter ist eine Serviceleistung der EUCC – Die Küsten Union Deutschland e.V. (EUCC-D). Die hier zusammengestellten Informationen beruhen u.a. auf Pressemitteilungen, Veranstaltungs- und Publikationshinweisen sowie sonstigen aktuellen Informationen, die im Februar 2013 und März 2013 recherchiert, zusammengestellt und redaktionell bearbeitet wurden. In der Regel werden Originaltexte im ggf. übersetzten und gekürzten Wortlaut abgedruckt. Zum Zeitpunkt des Abrufes waren die Internet-Seiten frei von illegalen Inhalten.

Für die nicht selbst redaktionell erarbeiteten Berichte ist der jeweilige Autor/Absender/veröffentlichende Einrichtung presserechtlich verantwortlich. Dies wird durch eine entsprechende Quellenangabe gekennzeichnet. Bei den Absendern/Autoren/Einrichtungen liegen auch die Urheberrechte, wobei allgemein gilt, dass Pressemitteilungen und Medienhinweise mit dem ausdrücklichen Zweck der Weiterverwendung durch Dritte veröffentlicht werden. Die Rechte an eigenen Berichten liegen beim Verein EUCC-D.

Sollten Sie den gesamten Newsletter weiter versenden oder in Online-Medien bereitstellen wollen, ist eine Absprache mit den verantwortlichen Herausgebern erforderlich (newsletter@eucc-d.de).